



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen heute meinen neusten Newsletter zuschicken zu dürfen. In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen von der diesjährigen Sommerradtour der Graftschafter CDU berichten.

Für die Tour haben wir uns drei Tag Zeit genommen und alle Graftschafter Gemeinden besucht. Auf der Tour haben wir zukunftsweisende und positive Entwicklungen erkennen können und sind stolz auf das, was hier in der Graftschaft passiert und auf den Weg gebracht wurde.

Beispielhaft möchte ich Ihnen in diesem Newsletter von einigen Stationen der Tour berichten.

Ausdrücklich darauf hinweisen möchte ich, dass ich Ihnen selbstverständlich gerne für Rückfragen, Anregungen oder auch Kritik zur Verfügung stehe.

Ihr Reinhold Hilbers

Schüttorfer Vechtezentrum

Die Tour startete am Dienstagmorgen in Schüttorf im neuen Vechtezentrum. Hier haben wir uns einen Eindruck von den Möglichkeiten, die in der Wiedernutzbarmachung bestehender Industriebrachen liegen, machen können. „Das Projekt zeigt, dass eine innenstadtverträgliche und zudem innenstadtfreundliche Nutzung möglich ist“, erklärte uns Thomas M. Hamerlik in diesem Zusammenhang. Der Fortschritt, den das Projekt in den letzten Monaten genommen hat, ist beeindruckend. Es kann nicht nur darum gehen, immer auf der grünen Wiese etwas Neues zu schaffen. In Schüttorf wird mit dem Vechtezentrum eine sinnvolle Reaktivierung einer Industriebrache vorgenommen die Beispiel gebend ist.

Neues Familienbad in Bad Bentheim

Die Rohbauarbeiten im neuen Familienbad Bad Bentheim sind seit Juni abgeschlossen – eröffnet werden soll die Gesamtanlage im Dezember. Besonders beeindruckend ist die entstehende Badehalle: In dem lichtdurchfluteten Raum sind die verschiedenen Attraktionsbecken wie eine Schaukelgrotte oder ein Strömungskanal bereits zu erkennen.



Dabei fällt der Blick stets auch nach außen auf das Naturfreibad, das am 24. Juni vorab eröffnet wurde. Bei schönem Wetter sind zwischen 500 und 600 Besucher täglich anwesend. Das macht deutlich, dass das neue Freibad von der Bevölkerung, aber auch von den Gästen des Ferienparks gut angenommen wird. Die Stadt geht davon aus, dass der Baukostenrahmen von 10 Mio. Euro netto eingehalten werden kann. .

Das Bad ersetzt zwei bisher bestehende Bäder in Bad Bentheim und Gildehaus und befindet sich direkt vor dem neuen Ferienpark, dessen Betreiber sich mit 700.000 Euro an dem 10-Millionen-Projekt beteiligt.

Der CDU-Ortsvorsitzende aus Bad Bentheim, André Holke, bedankte für die finanzielle Unterstützung des Landes bei der Realisierung des Schwimmbad-Projektes: „Ohne die

Unterstützung in Höhe von jeweils 2,5 Mio Euro durch das Land Niedersachsen und den Landkreis Graftschaft Bentheim, würde hier zwischen Gildehaus und Bentheim kein modernes Familienbad entstehen."

Dabei muss auch erwähnt werden, dass das Nds. Wirtschaftsministerium die Synergieeffekte erkannt hat, die eine Zusammenlegung der beiden bisherigen Schwimmbäder bietet. Auch aus diesem Grund hat das Ministerium die Anträge auf Förderung durch das Land Niedersachsen wohlwollend geprüft.

Archäologische Arbeiten in Nordhorn

Mit einem Besuch der archäologischen Ausgrabungsstelle in Nordhorn Brandlecht/Hestrup haben wir den zweiten Tag unserer dreitägigen Sommerradtour begonnen. Auf dem Grund der derzeitigen Ausgrabungen sollte eigentlich bereits ein Neubaugebiet entstehen, einer schnellen Abwicklung des Baugebiets „Am Kreuzbree“ standen jedoch erwartete archäologische Funde entgegen.



Der Archäologe Bernd Rasink stellte unserer Gruppe seine Arbeit an der Ausgrabungsstelle vor, die er im März dieses Jahres aufgenommen hat. Bisher seinen Siedlungsspuren wie beispielsweise Kochstellen, Feuersteine oder Keramikscherben gefunden worden. „Soweit diese bisher aufgedeckten Funde und Befunde zu datieren sind, können die meisten der vorrömischen Eisenzeit, der Zeit zwischen 600 vor Christi Geburt bis zur Zeit um Christi Geburt, zugeschrieben werden.“, erklärte Rasink zu den gefundenen Stücken. Zudem seien auch viele Keramikscherben geborgen worden, die noch wesentlich älter seien. Diese stammten aus der sogenannten jungsteinzeitlichen

Trichterbecherkultur um 2800 vor Christi Geburt. Ebenso habe man Scherben mittelalterlicher Keramik aus dem 13. Jahrhundert gefunden.

Alle Teilnehmer waren überzeugt von der Richtigkeit und der Bedeutung der archäologischen Ausgrabungen, die auch vom Land Niedersachsen finanziert werden: Wer seine Wurzeln verstehen will, der muss auch erforschen, was in der Vergangenheit vor Ort passiert ist, schließlich braucht Zukunft Herkunft.

Um den Ansprüchen der zukünftigen Bauherren einerseits und denen einer angemessenen archäologischen Arbeit andererseits Rechnung zu tragen, haben sich das Land Niedersachsen und die Stadt Nordhorn darauf geeinigt, dass die Ausgrabungen bis zum 31. August abgeschlossen sein sollen.



Neue Räume für Sünthe Marien Schule in Wietmarschen

In Wietmarschen besuchten wir unter anderem die Sünthe Marien Schule. Zurzeit werden an dieser Grund- und Hauptschule neue Werk- und Technikräume hergerichtet. Der beauftragte Architekt Herr Egbers stellte die Bedeutung moderner Technik für einen den heutigen Ansprüchen genügenden Unterricht heraus und erklärte den Besuchern die in Bau befindlichen Neuerungen. Diese Neuerungen würden auch aktuellen Sicherheitsansprüchen genügen. „Leider wird sich der Umbau bis in das neue Schuljahr ziehen“, bedauerte Egbers, unterstrich dabei jedoch, dass alle aufwendigen sowie Lärm und Schmutz emittierenden Tätigkeiten zum Schuljahresbeginn abgeschlossen sind.

Die Rektorin Marianne Fischer hob die Notwendigkeit der Renovierungsmaßnahmen

hervor: „Vielen Eltern war die alte Ausstattung noch persönlich bekannt – seit den 60er Jahren hatte sich an den Werkräumen nicht viel getan.“ Umso mehr freue sie sich auf die neue Einrichtung: „Mit der modernen Ausstattung, werden wir allen Ansprüchen einer modernen und berufsorientierten Bildung gerecht.“

Die Maßnahmen verursachen Kosten in Höhe von insgesamt 225.000 Euro. Davon stammen 100.000 Euro aus dem Konjunkturpaket II der Initiative Niedersachsen und fließen in die Ausstattung eines neuen Technikraumes, während die übrigen 125.000 Euro in die Sanierung des Werkraumes fließen.

Hier zeigt sich wieder einmal, dass die Mittel aus dem Konjunkturpaket II schnell in der Grafschaft ankommen.

Den Sternen zum Greifen nah: Zu Besuch bei der Sternwarte in Neuenhaus

Letzter Termin vor dem Besuch des Mühlenhofs in Veldhausen am dritten Tag war ein Besuch in der Neuenhauser Sternwarte. Die Sternwarte wird in ehrenamtlicher Arbeit vom astronomischen Verein der Grafschaft Bentheim e.V. betrieben. In einer Rundführung stellten die Geschwister Christoph und Thorsten Loohus die Arbeit des Vereins vor. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Schulen wusste zu überzeugen – als außerschulischer Lernort ist die Sternwarte bestens geeignet.

Der Verein und seine Mitglieder wollten sich nicht „zum Sternegucken einschließen“ sondern die Menschen von den Sternen und der Natur begeistern. Darum veranstaltete der Verein auch viele Aktionen für Kinder und Jugendliche: Unter anderem wird jedes Jahr eine Ferien(s)passaktion angeboten in der man die Kinder spielerisch an die naturwissenschaftliche Arbeit heranhöhrt.

Dieser Besuch hat zum Abschluss die hohe Bedeutung des Ehrenamtes hervorgehoben und gezeigt, wie wichtig die Unterstützung der Ehrenamtler durch die öffentlich Hand ist.

